

Potsdam, 17.02.2018

Sperrfrist 19.30 Uhr

## Pressemitteilung

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Chef vom Dienst  
Hausruf: (03 31) 8 66 – 12 51  
(03 31) 8 66 – 13 56  
(03 31) 8 66 – 13 59  
Fax: (03 31) 8 66 – 14 16  
Internet: [www.brandenburg.de](http://www.brandenburg.de)  
presseamt@stk.brandenburg.de

### „Als Sahnehäubchen ein Auslands-Oscar“ – Woidke beim Medienboard-Empfang zur Berlinale – Appell an Bundesregierung

Ministerpräsident Dietmar Woidke hat dem Medienboard Berlin-Brandenburg eine „erstklassige Arbeit“ bescheinigt. Die gemeinsame Fördereinrichtung habe wieder erfolgreich gearbeitet, sagte der Regierungschef beim Medienboard-Empfang zur Berlinale am Samstagabend in Berlin. Mehr als 32 Millionen Förder-Euro seien ausgereicht worden, 16 Millionen Kinofans hätten die vom Medienboard geförderten Produktionen gesehen. Woidke: „Das Sahnehäubchen wäre ein Auslands-Oscar.“ Von den fünf dafür nominierten Filmen wurden zwei vom Medienboard gefördert.

Woidke hob die große Bedeutung der Filmwirtschaft für die Hauptstadtregion hervor: „Dadurch wurden Ausgaben in Höhe von mehr als 150 Millionen Euro ausgelöst. Zudem gewinnt die Verflechtung der Filmwirtschaft mit dem Tourismus in Brandenburg weiter an Bedeutung. Das Medienboard fungiert als regionaler Wirtschaftsmotor.“

Woidke appellierte zugleich an die Bundespolitik: „Die künftige Bundesregierung muss weitere Maßnahmen in Sachen Filmförderung ergreifen, um die verlorene **Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands** im Vergleich zu anderen Medienproduktionsstandorten im Ausland wett zu machen und die Förderregularien flexibilisieren.“

Er brach auch eine Lanze für die Filmkunst: **„Kino ist Kunst, Kultur, Kreativität und Kontroverse**. Gute Filme regen uns zur Auseinandersetzung an, mit uns selber und mit den herrschenden Verhältnissen. Solche Anregungen braucht jede Gesellschaft, die sich weiterentwickeln will. Ohne Auseinandersetzung gibt es keinen Fortschritt.“ Woidke weiter: „Das Medienboard ist auch deshalb so wertvoll, weil es die wichtigen Fragen unserer Zeit und unserer Gesellschaft ins Kino bringt.“